

Klinikum Freising fördert Ausbildung von Hausärzte-Nachwuchs

Klinikum Freising und Hausärztekreis gehen Kooperation mit dem Institut für Allgemeinmedizin der Technischen Universität München ein

Freising, 11. Juni 2010:

Am Klinikum Freising ist heute der Startschuss für ein Fortbildungskonzept für Weiterbildungsassistenten gefallen – also für Ärzte, die nach dem Studium eine Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin anstreben. Klinikum-Geschäftsführer Dr. Harald Schrödel, ärztlicher Direktor Dr. Christoph Metz, Dr. Reinhard Bungartz, Vorsitzender des Hausärztekreises Freising und Prof. Dr. Antonius Schneider, Direktor des Instituts für Allgemeinmedizin am Klinikum rechts der Isar der TU München, haben heute einen entsprechenden Kooperationsvertrag unterzeichnet. Ziel ist es, durch eine gute Zusammenarbeit zwischen niedergelassenen Ärzten und dem Klinikum, die Ausbildung von ärztlichem Nachwuchs in der Region Freising zu optimieren und somit den drohenden Ärztemangel abzumildern.

Entwickelt wurde das Programm „Hausarzt-in-Bayern“ vom Institut für Allgemeinmedizin, das Mitte 2009 als Stiftungslehrstuhl an der Fakultät für Medizin an der Technischen Universität München gegründet wurde. Stifter sind die Kassenärztliche Vereinigung (KVB) und die AOK Bayern. „Damit wird den Nachwuchsärzten eine strukturierte und nahtlose Rotation in Klinik und Praxis entsprechend den von der Landesärztekammer geforderten Weiterbildungsabschnitten gewährleistet.“, so Prof. Dr. Antonius Schneider, Direktor des Institutes. Außerdem ist es die Aufgabe des Institutes, die Lehrinhalte zu strukturieren und dem Nachwuchs ein klares Verständnis für die Allgemeinmedizin zu vermitteln. Ein Team aus didaktisch erfahrenen Lehrbeauftragten aus den Hausarztpraxen soll ein Grundverständnis für die Häufigkeit der Fälle aufzeigen, und vermitteln, dass hausärztliche Tätigkeit auch in ihrer Komplexität gut machbar ist. „Ein Allgemeinmediziner ist der erste ärztliche

Ansprechpartner und muss somit bei allen gesundheitlichen Problemen helfen. Das heißt, er muss schwerwiegende Krankheiten rechtzeitig erkennen, bei denen die Symptome weniger deutlich ausgeprägt sind. Einem Arzt im Krankenhaus präsentieren sich die Erkrankungen wesentlich ausgeprägter.“, so Prof. Schneider.

Klinikum-Geschäftsführer Dr. Harald Schrödel ist begeistert von dem Konzept: „Im Klinikum Freising garantieren wir den Weiterbildungsassistenten vor allem in den Bereichen Chirurgie, Innere Medizin, Gynäkologie und Geburtshilfe sowie zusätzlich in der Psychosomatik einen Arbeitsplatz und somit eine interessante und fundierte Ausbildung. In Zusammenarbeit mit dem Hausärztekreis ermöglichen wir dem Ärzte-Nachwuchs eine Ausbildung aus einem Guss am Standort Freising.“

Der Vorsitzende des Hausärztekreises Freising, Dr. Reinhard Bungartz, hat den Kooperationsvertrag ebenfalls sehr gerne unterschrieben: „Vor dem Hintergrund des drohenden Hausärztemangels ist die Förderung des Nachwuchses aus dem Kreis der jungen Kollegen vordringliche Aufgabe, insbesondere auch regional im Landkreis Freising. Hierzu freuen wir uns auf eine enge Kooperation mit dem Klinikum Freising. Vorerst ist eine Teilnahme von fünf Hausarztpraxen aus dem Landkreis am Verbund vorgesehen.“

Derzeit entwickelt sich ein rasch zunehmender Ärztemangel, der vor allem im hausärztlichen Versorgungsbereich sowohl in ländlichen als auch in manchen städtischen Bereichen besonders bedrohlich erscheint. Auch in der Region Freising zeichnet sich im ländlichen Bereich (zum Beispiel in Neufahrn) bereits ein Ärztemangel ab, weil keine Nachfolger mehr für die Praxen zu finden sind. Vor diesem Hintergrund ist der Ausbau von Kooperationsstrukturen zwischen primärärztlichem und klinischem Bereich von höchster Bedeutung, um den drohenden Ärztemangel abzumildern und durch gute Kooperation die Ausbildung von ärztlichem Nachwuchs zu optimieren. Durch die Optimierung der hausärztlichen Aus- und Weiterbildung soll zum einen eine hohe Qualität der HausärztInnen erreicht werden, zum

anderen soll der Nachwuchs hierdurch zur hausärztlichen Tätigkeit motiviert werden.

Bilder Kooperationsvertrag:

**Von links nach rechts: Dr. Harald Schrödel, Geschäftsführer des Klinikums
Dr. Reinhard Bungartz, Vorsitzender des Hausärztekreises
Prof. Dr. Antonius Schneider, Direktor des Institutes für Allgemeinmedizin der TU München
Dr. Christoph Metz, ärztlicher Direktor im Klinikum Freising**

Pressekontakt:

Karin Steininger
Klinikum Freising GmbH
Alois-Steinecker-Str. 18
85354 Freising
Tel.: 08161/ 24-3005
Mobil: 0172/8683408
Fax: 08161/ 24-3099
pr@klinikum-freising.de

Das Klinikum Freising ist ein akademisches Lehrkrankenhaus der Technischen Universität München. In zehn medizinischen Hauptabteilungen und drei Belegabteilungen mit 353 Betten werden jährlich rund 17.000 Patienten versorgt. Das Klinikum bietet das klassische Spektrum an operativer und konservativer Medizin und ist durch ein Linksherzkatheterlabor, komplette radiologische Diagnostik und eine eigene Schlaganfalleinheit erste Adresse in der Notfallversorgung. Darüber hinaus bestehen Therapiemöglichkeiten in den Bereichen Wirbelsäulenchirurgie, Palliativmedizin, Lymphangiologie und Psychosomatik. Durch die Kooperation mit dem Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München können den Patienten zusätzliche Leistungen angeboten werden. Das Klinikum ist nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert. Es hat die Rechtsform einer GmbH, Geschäftsführer ist Dr. Harald Schrödel. Einziger Gesellschafter ist der Landkreis Freising, der durch den Landrat Michael Schwaiger vertreten wird. Weitere Informationen unter www.klinikum-freising.de.